

staccato

»KURZ ANGESTOSSENE« VEREINSNACHRICHTEN DER STADTKAPELLE SELIGENSTADT

Herzlich willkommen
zur Staccato-Herbst-Ausgabe 2015.
Es war viel los im Verein und im Städtchen.
Aber lest und seht selbst. **Viel Freude**
dabei wünscht Euch allen Eure
Staccato-Redaktion / November 2015



Liebe Mitglieder der Stadtkapelle Seligenstadt,

es ist der 03. Oktober, Tag der deutschen Einheit, ein wunderschöner, sonniger Morgen und die Stadtkapelle auf dem Weg nach Bamberg. Passend zu diesem Tag kommt unser Busfahrer aus Ostthüringen und erklärt uns bis Würzburg aus seiner Sicht, wie es zur Wende kam und welche spezielle Rolle er dabei spielte. Hubert, so heißt er, erfüllt das Klischee des redelustigen Busfahrers vollends. Aber durchaus eine Gelegenheit, während der Fahrt durch den Spessart aus dem Fenster zu schauen und über die letzten 25 Jahre nachzudenken. Über die bisher größte Herausforderung der Deutschen nach dem Wiederaufbau und dessen Gelingen. Es sind vielleicht nicht überall blühende Landschaften und es gibt immer noch ein West-Ost-Gefälle, besonders bei den Löhnen. Aber 20 Mio. Deutsche besitzen nun freiheitliche Grundrechte, sind Teil einer gewachsenen Demokratie, und Deutschland fand im letzten Jahrhundert nach zwei großen Kriegen und viel Leid, das von diesem Boden ausging, mit der Wiedervereinigung einen versöhnlichen Abschluss. Hierfür sollten wir dankbar sein.

Nun, im Jahr 2015, stehen wir vor einer weiteren Herausforderung. Der Zuzug der Flüchtlinge aus Afrika oder dem nahen Osten fordert uns enorm. Nicht nur logistisch, sondern auch gesellschaftlich. Die Meinungen sind unterschiedlich und viele haben Angst. Angst vor dem Neuen, vor Gefahren, Kriminalität, sogar vor Armut. Begründet? Wer weiß?! Die Diskussionen finden überall statt, in den Medien, in den Vereinen, an den Stammtischen, innerhalb der Familie. Wir brauchen sicher eine europäische Lösung, auch ein angepasstes Einwanderungsgesetz, aber im Moment ist es unsere Pflicht und Aufgabe, den Menschen aus diesen Ländern, die bei uns Schutz suchen, einen menschenwürdigen Empfang zu bereiten, sie aufzunehmen und zu integrieren.

Man muss gar nicht so weit zurückdenken, allein im 20. Jahrhundert kamen Millionen Menschen nach Europa, zunächst aus den Kolonien, später aus Osteuropa, Boatpeople aus Südvietsnam, die sich auf die Welt verteilten. Meinen Vorfahr Thomas Nepumuk Szabbelitzky verschlug es während der napoleonischen Kriegswirren aus Böhmen nach Mainfringen, denkt an die Hugenotten, die nach dem 30-jährigen Krieg mit uns unser Land wieder aufbauten bis hin zu den germanischen Völkerwanderungen in der Spätantike und... und... und.

Es wird dieser Tage viel über Steuergelder geredet, die uns die Flüchtlingswelle kostet. Der Abgas-Skandal bei VW wird einen unermesslich großen ökonomischen Schaden anrichten und Auswirkungen auf die gesamte deutsche Wirtschaft haben. Die Aufnahme der Flüchtlinge und die temporären Kosten hierfür werden nur einen Bruchteil dessen ausmachen - langfristig werden diese Menschen dazu beitragen, unseren Wohlstand zu sichern und natürlich unsere Gesellschaft bereichern.

Einige unserer Mitglieder engagieren sich im Willkommensverein für Flüchtlinge hier in Seligenstadt als Paten, als Deutschlehrer oder als Helfer. Die Stadtkapelle ist in Abstimmung innerhalb des Vorstands diesem Willkommenskreis als Förderer und Unterstützer beigetreten. Wir sind im Moment in Gesprächen, noch in diesem Jahr eine Veranstaltung musikalisch zu gestalten, an der Seligenstädter und unsere neuen Mitbürger eingeladen sein werden.

Norbert Zabolitzki

mit Wolfgang Leist und Mathias Neubauer

sowie der geschäftsf. Vorstand mit Astrid Galia, Denise Klose, Christine Reichenbach, Kerstin Kemmerer und Ben Becker.



Ein Stück Stadtkapellen-Tradition
Das Osterkonzert im Klosterhof

Unser Maifest

/ von Norbert Zabolitzki

Des einen Leid ist des anderen Freud. Die Wettervorhersagen für den 01. Mai waren von Sturmwarnungen und orkanartigen Regenfällen durchsetzt. Aber die Verantwortlichen des Vorstands trotzten den Prognosen und ließen den Dingen ihren Lauf. Es kam anders und so mancher Verein in der Region, der frühzeitig zurückzog und das Fest absagte, hätte sich an diesem Freitag am liebsten in den Allerwertesten gebissen. Es war ein toller Tag, die Gäste kamen zuhauf, und wir kamen fast nicht nach, die hungrigen und durstigen Mäuler zu stillen. Vor allem wurde wieder einmal unser Mut wieder belohnt.



Gemeinsame Sache mit dem Förderkreis Historisches Seligenstadt Das Mühlenkonzert

/ von Karin Schultz

Warum denn für eine Weltreise viel Zeit und Geld investieren, wenn man es doch direkt vor der Haustür haben kann? Die Stadtkapelle ist dafür bekannt, dass Konzertprogramme eine runde Sache sind. So auch wieder im Mai beim jetzt schon traditionellen Mühlenkonzert der Jugend und den Uffgefrischten. Bereits mit dem gemeinsamen Auftakt "Pomp and Circumstance" zogen die Musiker nicht nur mich, sondern die vielen Gäste auf nahezu "ausverkaufter" Wiese im Klosterinnenhof in ihren Bann. Eh man sich versah, fand man sich anschließend im Schwarzwald, in Colorado oder am neuen Strand von Seligenstadt wieder. Ein herrlich kurzweiliges Programm, das ich nach Verklingen des letzten Tones liebend gern noch ein wenig länger genossen hätte. Es ist schön zu sehen, wie sich die einzelnen Orchester immer wieder vermischen und der Verein als Einheit funktioniert.



IMPRESSUM

Redaktionsleitung:

Annette Gonsior / trumsior@gmx.de

Karin Schultz / kmail@nanoschultz.de

Norbert Zabolitzki / vorstand@stadtkapelle-seligenstadt.de

Gestaltung: **Mathias Neubauer**

Geschäftsführender Vorstand:

Vors. / **Norbert Zabolitzki** / 06182-28966 / info@zabos-werkstatt.de

Vors. / **Wolfgang Leist** / 0172-6516125 / W.Leist@t-online.de

stell. Vors. / **Mathias Neubauer** / 06182-899449 / info@studio-neubauer.de

Finanzen / **Christine Reichenbach** / 0160-6270788 / christine@reichenbachs.de

Finanzen stellv. / **Benjamin Becker** / 0176/70141336 / ben-becker@gmx.net

Schriftführung / **Kerstin Kemmerer** / 06182-829235 / kerstinkemmerer@yahoo.de

Jugend / **Denise Klose** / 0170-2423075 / Denise-Klose@gmx.de

Musikausschuss / **Astrid Galia** / 06103-504754 / agalia@gmx.de

Erweiterter Vorstand:

Events / **Markus Weber** / 06182-29575 / pum.weber@gmx.de

Notenwart / **Mathias Sattler** / 0177-1762112 / sattler-matthias@t-online.de

Inventar / **Simone Zöller** / 0163-1488517 / **Sonja Schüssler** / 0170-3844026

Jugend / **Tina Köth**, Presse / **Karin Schultz**

Beisitzer / **Helga Sontowski**, **Christian Becker**,

Gertrud Sibenhorn, **Ilka Becker**, **Wolfgang Schulze**

Hilfe, Hilfe Klapperschlange kommt!

/ von Annette Gonsior

Auch in diesem Jahr fand wieder einer dieser mysteriösen Kurse statt, zur Vorbereitung auf die D1 Leistungsabzeichen in Bronze-Prüfung. Teilnehmer waren Anneke Jansen (Querflöte), Nina Zöller (Klarinette), Lea Höfling (Klarinette), Lukas Steiner (Saxophon), Melanie Sauter (Querflöte), Melanie Stiller (Saxophon), Katri Stenger (Klarinette), Said Kutschekmanesch (Querflöte), Klara Weber (Posaune), die sich allerdings schon auf ihre D2 Silber-Prüfung vorbereitete, und ich (Klarinette).

Drei Wochenenden waren der Musiktheorie gewidmet, das vierte der Prüfung vorbehalten.



Sabrina Berkolt, tatkräftig unterstützt von Tina Köth, hat hier ganz souverän und mit spielerischer Leichtigkeit alle Teilnehmer musiktheoretisch auf Vordermann gebracht und zwar so, dass es wirklich Spaß gemacht hat – echt jetzt!

Ganz gleich, ob Aufbau und Merkmale einer Dur-Tonleiter oder Tonikadreiklang, alles war verständlich – vieles ergab endlich einen Sinn. Dazu gab's noch ein paar spezielle Geheimtipps und Eselsbrücken, und damit hatte auch der Quintenzirkel keine Chance mehr, aus dem Gedächtnis wieder zu entweichen. Gehörbildung stand auch auf dem Stundenplan – heißt, reine Intervalle und vier Takte Rhythmus im 4/4-Takt hören, erkennen und notieren.

Auch hier gab's jede Menge gute Laune, ausgelöst durch die Rhythmus-Hörhilfen von Sabrina:

4 Sechzehntelnoten auf einen Schlag, merkt Euch, klingt wie: Klap-per-schlan-ge
2 Achtelnoten auf einen Schlag klingt wie: Hil-fe
1 Viertelnote auf einen Schlag könnte klingen wie: kommt

An dieser Stelle gleich mal eine kleine Übung für den geneigten Leser:

Man nehme einen 4/4 Takt bestehend aus
 2 Achtelnoten – 2 Achtelnoten – 4 Sechzehntelnoten –
 1 Viertelnote

Dann hört man was? Richtig! Hilfe, Hilfe Klapperschlange kommt...

Musiktheorie kann so einfach sein und vor allem, kaum zu glauben, richtig Spaß machen! Was es aber mit Zimmermann und Dachdecker auf sich hat, wird hier nicht verraten!

Meldet euch an, Leute, nächstes Jahr zum D1-Kurs oder auch D2 und findet es selbst heraus!

Ach so ja, die Prüfung! ...haben wir natürlich alle mit Bravour bestanden (man beachte die Strahlegesichter auf dem Foto), obwohl wir schrecklich aufgeregt waren ...

Sabrina meinte vorher schon, sie habe da gar keine Bedenken. Was die Prüfung angehe, bräuchten wir uns keine Sorgen machen (aber Lehrer erzählen ja bekanntlich viel, um ihre Schüler zu beruhigen... oder?). Aber sie hat, wie sich herausgestellt hat, natürlich Recht behalten. Nochmal vielen Dank für dieses tolle Coaching!



**DIE SCHNAPP-
SCHUSSEITE DER
STADTKAPELLE AUS DEM
2. HALBJAHR 2015**



Ausflug der Jugend in das Erlebnisbergwerk Merkers

/ von Julia Neubauer

Am 13. Juni 2015 startete unser Ausflug des Jugendorchesters in das Erlebnisbergwerk Merkers. Da wir schon um 07:00 Uhr los fuhren und alle noch etwas müde waren, verlief die Fahrt ruhig. Am Ziel angekommen, wurden wir sehr herzlich von unserem Bergführer mit „Glück auf“, begrüßt. Bevor es hinunter in die Tiefe ging, zogen wir noch Kittel und Helm zur Sicherheit an. Dann stiegen wir in den Förderkorb, der uns in nur 9 Sekunden 500m in die Tiefe des Bergwerks brachte.

Auf der 2. Sohle angekommen warteten LKWs, mit denen wir die Tour starteten. Die Temperatur war noch bei angenehmen 18°. Nun hieß es sitzen bleiben und Helm festhalten, denn die Stollen wurden immer enger und tiefer. Der Fahrer hatte ein ordentliches Tempo drauf, so hatten wir das Gefühl in einem „Rennwagen“ zu sitzen, was uns viel Spaß bereitete.

Der erste Halt war der Großbunker. Bis 1993, berichtete uns der Bergführer, diente die großräumige Kammer der Speicherung von bis zu 50.000 Tonnen Roh-Salz. Den größten untertätig eingesetzten Schaufelradbagger der Welt gab es auch zusehen. Heute wird allerdings kein Salz mehr im Großbunker abgebaut. Er dient jetzt als Konzertsaal. Wir durften ein Songbeispiel hören und dazu eine Laserschau sehen. Die Akustik war der Wahnsinn und wir kamen aus dem Staunen gar nicht mehr raus.

Weiter ging es mit den Fahrzeugen durch den „Down Under“ Bereich, ein Hochseilgarten in 500m Tiefe, den man nur im Team bewältigen konnte.

Das nächste Highlight war die Sprengsimulation. Ein Video zeigte uns, welche Arbeitsschritte gemacht werden müssen, bis eine Sprengung durchgeführt werden kann.

Außerdem besichtigten wir den historischen Goldraum. Zuerst schauten wir einen kurzen Film darüber, wie die Amerikaner den Reichsbank-Schatz fanden. Sie staunten nicht schlecht, als sie Gold-, Platin- und Silberbarren und Kunstwerke von unschätzbarem Wert fanden. Die Grube Merkers wurde dadurch in der Öffentlichkeit bekannt. Auch die Grubenfahrt von General Eisenhower machte im April 1945 weltweit Schlagzeilen.

Je tiefer wir fuhren desto wärmer wurde es, die Temperatur war auf 30° gestiegen. Ein weiterer Höhepunkt der Führung war die Kristallgrotte in 800m Tiefe. Es ist ein wahres Naturwunder, sie wurde 1980 entdeckt und 2006 als Nationales Geotop ausgezeichnet. Die Musiklicht-Illumination faszinierte uns.

Zudem konnten wir uns an der „Kristallbar“, der tiefsten Bar der Welt, ein kühles Getränk kaufen.

Die letzte Station führte uns zum Museum. Dort befand sich eine Ausstellung der ersten anfänglichen Maschinen, Werkzeuge (Gezähe), Beleuchtungen, und Beförderungsgeräte des Salzes.

Danach ging es zurück zu den Förderkörben, die uns wieder an das Tageslicht brachten. Als Erinnerung erhielten wir einen kleinen Salzstreuer mit Speisesalz aus dem Bergwerk Merkers.

Doch zu Ende war der Ausflug noch lange nicht. Wir fuhren mit dem Bus auf die Wasserkuppe. Oben angekommen hatten wir viel Spaß beim Fahren mit der Sommerrodelbahn. Nach ca. zwei Stunden Aufenthalt ging es zurück nach Seligenstadt.

Ein sehr interessanter und lustiger Tag ging zu Ende. Zum Abschluss noch ein Dankeschön an die Betreuer Wolfgang und Sina, die dieses Highlight organisierten.

Majestätisch – meisterlich... Festliche Stunden im Konvent

/ von Annette Gonsior

...ging es zu bei den festlichen Stunden im Konvent Anfang Juli dieses Jahres. Die Gestaltung der Stunden lag diesmal ganz in den Händen der „Stadtkapeller“ und schon im Vorfeld wurde gemunkelt, dass man sich auf die eine oder andere Überraschung gefasst machen könne...

Das Blechbläser- und das Saxophon-Ensemble der Stadtkapelle eröffneten den Abend und stimmten mit klassischen Werken von Bach, Händel und Pachelbel auf das Kommende ein und zwar so meisterlich und virtuos, dass man Lust auf mehr bekam.

Dabei waren - das war das Besondere - die Musiker nicht an die Bühne gebunden, im Gegenteil, die Ensembles, so schien es, hatten ihren Spaß daran, das Publikum zu foppen und abwechselnd plötzlich an unerwartet anderer Stelle Aufstellung zu nehmen und aufzuspielen.

Der Zuhörer war also gezwungen sich zu bewegen! Dies aber ohne Hast, nein, man „lustwandelte“ durch den Garten, ganz majestätisch zu den Klängen der alten Meister und, um diesen Eindruck noch zu verstärken, trugen sämtliche Mitwirkende historische Kostüme – dies war, ohne Frage, eine ganz wunderbar gelungene Einstimmung auf den Abend.

Nach der Begrüßung und einigen Eröffnungsworten folgte der eigentliche Festakt – nämlich die feierliche Übergabe der Partitur der Schenkungsouvertüre von Thomas Gabriel an die Stadt und den Heimatbund.

Und damit sich alle Anwesenden von diesem Geschenk ein Klangbild machen konnten, gab es im Anschluss dieselbe zu hören, gespielt vom GBO und dem Kammerorchester gemeinsam in einer Uraufführung!

Was wir in unserer Stadtkapelle für ein musikalisches Potential haben... das muss man viel, viel öfter zu Ohren bekommen, finde ich und ich denke, jeder der's gehört hat auch! Zugabe!

Natürlich durfte zu solch festlichem Anlass auch eine tänzerische Darbietung nicht fehlen. Das Rokoko-Ballett nahm fernab der Bühne auf der Freifläche Aufstellung, ganz wie an des Königs Hofe – einziger Wermutstropfen, die musikalische Begleitung – eine modernisierte Klassikversion vom Band. Schade.

Doch schon ging es musikalisch weiter mit dem Kammerorchester der Stadtkapelle und wahrem Ohrenschmausen mit Werken von Vivaldi, Bach und Händel unter der Leitung von Roman Zöller. Passend zur Feuerwerksmusik war auch der Konventgarten durch fleißige Helfer illuminiert worden, so dass, immer wenn man dachte, jetzt kann an Eindrücken nichts mehr kommen, noch eins oben drauf gesetzt wurde – wunderbar!

Das musikalische Programm wurde umrahmt von zwei Stadtschreibern, die im Wechsel Begebenheiten und Ereignisse aus der Geschichte Seligenstadts vortrugen und damit, ohne aufdringlich oder belehrend zu erscheinen, den Abend mit Wissenswertem über unsere Stadt würzten.

Auch hatten sich zwischenzeitlich kostümierte venezianische Masken unter die Zuhörer gemischt und sorgten für anmutige bunt schillernde Unterhaltung für's Auge. Da es auch kulinarisch köstlich zuging, ist es nicht übertrieben, wenn ich sage – das war ein Fest für alle Sinne.

Und – als wäre mein Wunsch erhört worden, gab's dann das zweite Rokokoballett mit einer klassischen Originalbegleitung – perfekt! (Wie mir aus sicherer Quelle zu Ohren gekommen ist, hat dies einiger Überzeugungsarbeit bedurft – hat sich aber auf jeden Fall gelohnt! Viel, viel schöner und stilvoller als beim ersten Mal – ehrlich).

Die festlichen Stunden fanden ihren würdigen Abschluss mit Stücken von Gordon Jacob und einem grandiosen „The Saint and the City“ von Jacob de Haan, gespielt vom GBO unter Leitung von Christoph Aßmann.

Und ich übertreibe nicht, wenn ich sage, das waren festlich überraschende Stunden im Konvent – eben einfach majestätisch meisterlich!



Ein Geschenk von Thomas Gabriel
und der Stadtkapelle an unsere Stadt



Unser Kammerorchester mit Ehrendirigent Roman Zöller sorgten für Gänsehaut-Feeling bei den "Festlichen Stunden im Konvent"

Das große Geleitsfest 2015 ...natürlich mit der Stadtkapelle

/ von Karin Schultz

Als Wahl-Seligenstädterin mit norddeutschen Wurzeln war ich Anfang des Jahres äußerst gespannt, was es mit dem Kaufmannszug, dem Geleitsfest, dem großen Zapfenstreich und dem Main in Flammen auf sich hat. Traditionen, die hochgehalten werden, wie ich es aus früheren Zeiten so nicht kannte. Das ist etwas Besonderes, das dieses Städtchen durchaus auszeichnet. Und die Stadtkapelle ist dabei. Als großer Verein der Stadt, mit vielen Ur-Seligenstädtern, ist sie natürlich nicht nur musikalisch mittendrin, sondern auch vertreten durch viele Mitwirkende beim Kaufmannszug, sei es als Helfer oder als Kaufleute. So war es selbstverständlich, den Kaufmannszug in Seligenstadt bei dessen Ankunft mit zu begrüßen. Der Sternenmarsch – wir von der Stadtkapelle diesmal aktiv mit Instrument dabei – verwandelte die Stadt und insbesondere den Marktplatz kurzzeitig in eine andere Welt. Drei Orchester, die durch ihre jeweiligen, historischen Uniformen eine Einheit bildeten, harmonierten auch untereinander sehr gut. Trotz fehlgeschlagener Absprachen im Vorfeld ("Wann laufen wir los?") wurde der Einsatz nahezu reibungslos über die Bühne gebracht. Der ungeschulte Beobachter wird von den internen Diskussionen und Unsicherheiten jedenfalls nicht viel mitbekommen haben. Und auch wenn ich mit diesen Traditionen nicht aufgewachsen bin, zogen sie mich in den Bann.

Das ganze Spektakel hatte ein eigenes Flair. Knapp einen Monat später dann das große Finale: Der Main in Flammen. Brechend voll war das Mainufer an diesem Abend, obwohl es ein Montag war. Sicher, am frühen Abend waren die Rodgau Monotones der Grund, warum viele ihr Feierabendbier, den Äpfel und die ein oder andere Bratwurst am Main zu sich nahmen. Es war ergreifend zu sehen, wie sich anschließend viele vor der Basilika versammelten, um den großen Zapfenstreich zu begehen. Zusammen mit über 100 Musikern aus den drei Seligenstädter Musikvereinen, die perfekt aufgestellt und unter Leitung eines Dirigenten synchron die Instrumente an- und absetzten, wurde damit das Geleitsfest feierlich beendet. Kaum war der letzte Ton verklungen, sammelten sich wieder alle am Mainufer, um mit schwimmenden, brennenden Bildern auf dem Main das nun zurückliegende Geleitsfest und den Kaufmannszug Revue passieren zu lassen.



DIE SCHNAPP-
SCHUSSEITE DER
STADTKAPELLE VOM
GELEITSFEST 2015



Vereinsausflug nach Bamberg am Tag der deutschen Einheit

/ von Annette Gonsoir

Am 03.10.2015 ging's also nach Bamberg mit kurzem Zwischenstopp in Geiselwind, wo Zeit für einen heißen Kaffee war und jeder eine Brötchentüte zur Stärkung erhielt (ganz wie bei Mutti früher – Klasse!).

Bamberg, erfreut über seine Gäste, zeigte sich von seiner sonnigsten Seite. Und während die eine Gruppe etwas über die Faszination des Weltkulturerbes der Stadt erfahren durfte, widmete sich die andere Gruppe unter sachkundiger Führung voll und ganz der Bierbraukunst Bambergs und ihrer Geschichte.

Heißt nicht, dass auch gleich verkostet werden durfte – nein, erst einmal gab es Fakten, Daten, Hintergründe, dies jedoch gewürzt mit amüsanten Anekdoten und so kurzweilig dargebracht, dass man gar nicht gewahr wurde, dass hier Bildung im Spiel war! Wenn Ihr also mal nach Bamberg kommt, unbedingt anmelden zur Stadtführung „Bamberg und sein flüssiges Brot“ (kleiner Tipp der Verfasserin). Natürlich haben wir neben dem Bierkrieg auch etwas über den Dom erfahren, über die Geschichte der Stadt und über Bambergs „Klein-Venedig“.



Ein gelungenes Mittagessen – bei dem man sich gleichzeitig von der Bamberger Braukunst überzeugen konnte, stimmte ein auf einen fröhlichen Nachmittag, der zur freien Verfügung stand. Während der eine den Dom nochmal genauer unter die Lupe nahm, der andere zur Gartenstadt wanderte oder durch die Altstadt bummelte und die Stände des gerade stattfindenden Antikmarktes begutachtete, genoss bzw. verkostete so manch einer auch noch etwas mehr vom „flüssigen Brot“ Bambergs (es gibt zum Beispiel Schwärzla, Braunbier oder auch Schlenkerla Rauchbier...).

Viel zu schnell neigte sich dieser schöne Ausflug dem Ende zu. Beim zünftigen Abendessen ging es – typisch Stadtkapelle - noch einmal lustig zu und schon waren wir auch schon wieder auf dem Heimweg, alle ganz zufrieden mit diesem herrlichen Tag! Vielen Dank an Markus und das Organisatoren-Team!

Ich kann wiederum nur sagen – wer nicht dabei war, der hat etwas verpasst... Das nächste Mal kommt Ihr aber mit – oder?

EIN MANN UND SEIN INSTRUMENT: MATTHIAS KATTER



Matthias, wann hast Du angefangen, Musik zu machen?

Begonnen habe ich mit der Blockflöte, im Alter von ca. 7 oder 8 Jahren. Im Anschluss habe ich zwei Jahre Violine gespielt am Konservatorium in Eisenstadt. Aber die Violine war nicht das richtige Instrument. Mit 10 Jahren habe ich dann begonnen, Querflöte zu spielen, ebenfalls am Konservatorium.

Was hat Dich zur Musik geführt?

Ich würde sagen, ich komme aus einer musikalischen Familie. Einer meiner Brüder spielt Klarinette, Saxophon und Horn, der andere Akkordeon und Gitarre. Da passte ich zur Hausmusik mit der Querflöte einfach gut dazu...

Wie bist Du eigentlich zur Stadtkapelle gekommen?

Über den Zabo, bei dem ich ein Saxophon für meinen Sohn kaufen wollte. Wir sind ins Gespräch gekommen und er hat mir die Stadtkapelle als Musikverein empfohlen. Da habe ich aber noch nicht „angebissen“. Aber als ich mit dem Saxophon zur ersten Inspektion wieder kam, und der Zabo nicht locker gelassen hat, da war es dann soweit... Ich hatte schon als Jugendlicher in Österreich, später hier in verschiedenen Vereinen musiziert, so bin ich auch mit 16 Jahren zur Piccolo gekommen. Auch Gottesdienste habe ich mit der Querflöte begleitet. Diese klangliche Atmosphäre mag ich ebenfalls sehr.

Mit wem würdest Du (außer der Stadtkapelle) gern einmal Musik machen?

Robert Bayer („In der Weinschänke“) – Mit ihm habe ich sogar schon Musik gemacht... oder mit Ernst Mosch – leider geht das ja nun nicht mehr... Egerländer und Böhmisches Volksmusik spiele ich recht gern.

Welche Musik hörst Du aktuell gern?

Zur Zeit klassische Klaviermusik. Mein Sohn studiert Musik – Fach Klavier – und dadurch ist einfach das Interesse da.

Hast du irgendwelche Stücke die Du favorisierst?

Ja. Auf alle Fälle – „Stars and Stripes“, amerikanische Märsche, da kann sich die Querflöte hervorragend entfalten.

Matthias, eine letzte Frage:

Was macht für Dich die Faszination Querflöte aus:

Dass ich auf dem letzten Loch pfeifen darf! Was natürlich vor allem für die Piccolo gilt...

Das war's, vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast.

Ich danke Euch.

Probenwochenende des Kammerorchesters auf Burg Breuberg

/ von Julia Krones

Es war einmal...

... an einem sonnigen Freitag als Burgherr Roman seine Gefolgschaft zum Probenwochenende auf Burg Breuberg rief. Nach Berufsverkehr und Stau wurde das Kammerorchester der Stadtkapelle Seligenstadt zu allererst mit einem malerischen Ausblick auf die Burg in der herbstlichen Landschaft begrüßt. So gleich versammelte sich die Runde im Halbkreis rund um Dirigent Roman, um motiviert ans Werk zu schreiten. Bis Sonntagmittag meisterten wir heitere Leichtigkeit bei Mozart, schwierige Tonarten bei Schubert und inspirierend neue Klänge von Theodor Köhler und Yves. Und als sich Samstag die Müdigkeit über uns legte, kam plötzlich eine gute Fee und brachte uns besonders leckeren und selbstgebackenen Kuchen! Und sogleich wurden wir wieder fit für die Herausforderungen, die eine Uraufführung und die Wiener Klassik an uns stellte.

Mit den Worten: „Es wächst die Qualität, der Zusammenhalt und die Zuversicht!“ entließ uns Burgherr Roman am Sonntag. Und in der Tat – wir wissen, dass uns die Proben als Orchester einander näher gebracht haben und blicken voll Zuversicht auf Samstag und Sonntag. Wir freuen uns auf großes Publikum, möglichst viele glückliche Gesichter und viel Applaus!

Achtung! Stadtkapellengeschichten gesucht!

An dieser Stelle unsere Aufforderung an alle Leser und Leserinnen der „staccato“, egal wie alt, egal ob aktives oder passives Mitglied:

Schreibt uns Euer schönstes oder traurigstes oder lustigstes oder bedeutendstes Erlebnis mit der Stadtkapelle auf!

Hierfür gibt es nur zwei Bedingungen:

1. Schreibt Euren Namen und Eure Geschichte auf ein Blatt Papier
2. Werft das Geschichtenblatt in Zabo's Laden in den „Geschichtenkarton“ - Fertig!

Eure Geschichten wollen wir dann nach und nach in der „staccato“ veröffentlichen unter der Rubrik „Stadtkapellengeschichten!“

Also an die Stifte – fertig - los! Wir warten gespannt auf Eure „Einwürfe“ und würden uns besonders freuen, wenn auch die älteren Jahrgänge uns mal was von früher erzählen...

Euer Redaktionsteam



AUFRUF AN DIE FÖRDERNDEN, PASSIVEN MITGLIEDER:

immer wieder brauchen wir Unterstützung bei Festen, Konzerten in Form von Diensten beim Getränkeauschank oder Essensausgabe, Eintrittskasse oder ähnliches.

Wer hier gerne den Verein ab und an unterstützen möchte, kann sich gerne beim Vorstand melden.

Herzlichen Glückwunsch...

...25 Jahre Mitgliedschaft

Norbert Herr / 09.09.1990 (Eintrittsdatum)
Wilhelm Höchsmann / 27.10.1990
Norbert Jung / 15.11.1990
Hildegard Kimmel / 27.10.1990
Hildegard Kuhn / 30.06.1990
Karl Lüft / 27.10.1990
Ruben Walter / 24.03.1990
Beatrix Walter / 24.03.1990

...40 Jahre Mitgliedschaft

Michael Burkard / 01.05.1975 (Eintrittsdatum)
Paul Burkard / 01.12.1975

...zum runden Hochzeitstag

Silberne Hochzeit / Peter Friedrich / 26.05.1990
Silberne Hochzeit / Markus Haider / 01.02.1990
Silberne Hochzeit / Stefan Höfling / 02.06.1990
Silberne Hochzeit / Rita Kratz / 01.09.1990
Silberne Hochzeit / Markus Schmitt / 27.08.1990
Goldene Hochzeit / Ingrid & Gerhard Leilich / 30.05.63

...zum runden Geburtstag

90. Geburtstag / Paul Burkard / 11.04.1925
90. Geburtstag / Ottilie Burkard / 09.09.1925
85. Geburtstag / Maria Buhleier / 08.09.1930
80. Geburtstag / Hermann Haas / 16.07.1935
80. Geburtstag / Richard Glaab / 04.10.1935
75. Geburtstag / Richard Burkard / 21.03.1940
75. Geburtstag / Traudel Servus / 27.09.1940
70. Geburtstag / Rando Franzisco Perez / 02.01.1945
70. Geburtstag / Hartmut Wurzel / 21.03.1945
70. Geburtstag / Wolfgang Baacke / 28.11.1945
65. Geburtstag / Karl Herbert Beike / 03.06.1950
65. Geburtstag / Winter Hubert / 18.07.1950
65. Geburtstag / Franz Rühl / 26.07.1950
60. Geburtstag / Meuer Gabriele / 09.02.1955
60. Geburtstag / Nover Peter / 07.03.1955

...zum runden Geburtstag

50. Geburtstag / Robert Glaab / 19.02.1965
50. Geburtstag / Peter Neubauer / 09.03.1965
50. Geburtstag / Rita Kratz / 28.03.1965
50. Geburtstag / Wolfgang Neubauer / 11.04.1965
50. Geburtstag / Andreas Neutzner / 14.05.1965
50. Geburtstag / Norbert Neubauer / 26.05.1965
50. Geburtstag / Wolfgang Reuter / 15.06.1965
50. Geburtstag / Juliane Diessl / 08.08.1965
50. Geburtstag / Claudia Laber / 30.08.1965
50. Geburtstag / Jürgen Disser / 10.11.1965

IM GEDENKEN. WIR TRAUERN UM:

Willi Kämmerer
Heinrich Winter
Hermann Ruppel
Gerhard Neubauer
Hans Winkler
Anna Kroh
Johann Bicherl

**VIELEN DANK AN ALLE
FÜR DIE LANGJÄHRIGE TREUE,
FREUNDSCHAFT UND DAS
VERTRAUEN IN UNSEREN VEREIN.
VIELE GRÜSSE VOM VORSTAND
DER STADTKAPELLE SELIGENSTADT
NOVEMBER 2015**

GROSSES BLASORCHESTER | JUGENDBLASORCHESTER | SCHÜLERORCHESTER
KAMMERORCHESTER & SINFONIEORCHESTER | REFRESHED ORCHESTER

VORSITZENDE: NORBERT ZABOLITZKI | WOLFGANG LEIST
POSTANSCHRIFT: NORBERT ZABOLITZKI | KAISER-KARL-STRASSE 18 | 63500 SELIGENSTADT | TEL: 06182-28966
E-MAIL: VORSTAND@STADTKAPELLE-SELIGENSTADT.DE - INTERNET: WWW.STADTKAPELLE-SELIGENSTADT.DE
ÜBUNGSLOKAL: VEREINSHEIM | STEINHEIMER STR. 47A | 63500 SELIGENSTADT